

Bloß ganz kurz

Wir haben zwar erst April, aber die Konturen des kommenden Schuljahrs zeichnen sich allmählich deutlicher ab. Zum einen stehen jetzt mehr oder weniger sicher die Klassen und Klassengruppen. Deren Zusammenstellung ist Jahr für Jahr derselbe Ritt auf der Rasierklinge, denn das vom KM vorgegebene Budget lässt nur sehr wenig Spielraum für das Wünschenswerte. Da werden großspurig alle möglichen individuellen Förder- und Wahlmöglichkeiten angekündigt, aber dann reichen die Stunden gerade einmal für das Nötigste.

Zum anderen haben wir einen Überblick über den Bedarf an Lehrkräften. Er ist riesig. Die positive Nachricht kommt aus dem Schulforum. Nach langen Diskussionen und zahlreichen Vorgesprächen hat man dem Plan zugestimmt, für das Gymnasium Wertingen ein „Schulprofil Inklusion“ zu beantragen. Wir versprechen uns davon mehr professionelle Unterstützung bei diesem Thema, das uns in Zukunft immer stärker begleiten wird. Machen wir uns nichts vor: Die Zahl der Inklusionsfälle steigt schon jetzt an. Das ist politisch so gewollt und wir können uns dem nicht entziehen. Deshalb wollen wir vor allem denjenigen Lehrkräften, die sich besonders um die betreffenden Schülerinnen und Schüler kümmern, zusätzliche Freiräume schaffen und sie besser auf die schwierigen Aufgaben vorbereiten.

Abiturprüfung hat begonnen



Mit der schriftlichen Prüfung im Fach Deutsch hat die heiße Phase des Abiturs 2019 begonnen. Mit 125 Kandidaten haben wir einen sehr großen Jahrgang zu bewältigen, erst nächstes Jahr wird es deutlich ruhiger. Seit langem wieder einmal haben wir so genannte externe Kandidaten und das wird auch in den nächsten Jahren so bleiben. Grund dafür ist, dass es in den Großräumen München und Augsburg inzwischen eine Reihe von privaten Lehrinstituten gibt, an denen die Schüler auf die Prüfungen vorbereitet werden, die aber, da sie staatlich nicht anerkannt sind, keine Prüfungen abnehmen dürfen. Die MB-Dienststellen verteilen die Jugendlichen dann auf geeignete Gymnasien. Für die Kandidaten bedeutet dies, dass sie nicht nur in den für unsere Schüler üblichen drei Fächern Klausuren schrei-

ben müssen, sondern in vier. Dazu kommen noch vier mündliche Prüfungen. Für die Schule heißt dies neben den zusätzlichen Korrekturen, dass sie in einigen Fächern zusätzliche Abi-Aufgaben erstellen muss. Da kommt wie immer Freude auf. Eine weitere Neuerung besteht in diesem Jahr darin, dass das Abitur in Französisch nicht parallel zu den anderen sog. dritten Fächern statt-findet, sondern an einem eigenen Termin. Zurückzuführen ist dies darauf, dass es nach einem KMK-Beschluss länderübergreifende Aufgaben gibt und die Termine nicht anders zu koordinieren sind. Bleibt zu hoffen, dass diesmal nicht wieder eine länderübergreifende Aufgabe abhandeln kommt und schnell ein Ersatz gefunden werden muss, so wie es 2018 in Mathematik der Fall war.

De gustibus non est disputandum



In ihrer letzten Schulwoche leben unsere angehenden Abiturienten ihr Schülerdasein noch einmal richtig albern aus: Die Mottowoche steht an. Nichts für schwache Nerven (und Augen) ist dabei jeweils der Dienstag, der traditionell unter dem Motto „Bad Taste“ steht. Unfassbar, welche modischen Verirrungen da noch aus dem Kleiderschrank von Mama und Papa gezogen werden. Favorit in diesem Jahr der neonfarbene Modern-Talking-Gedächtnis-Trainingsanzug in 1-A-Ballonseidequalität. Zum Abiball erwarten wir aber wieder große Garderobe.

Nikolausi - Osterhasi



So kriegen wir das gebacken: Jeden Montag stehen Herr Aigner und Frau Keßler mit ihrem Team aus Unterstufenleckermäulern am Herd unserer Schulküche und führen sie professionell in die hohe Kunst des Backens ein. Passend zur Jahreszeit waren diesmal Osterhasen angesagt. Der Vorrat war in der Pause am nächsten Tag natürlich in Rekordzeit verkauft und vertilgt.

Kunst kommt von Können



Mit wie immer außerordentlichen Erfolgen können sich die Teilnehmer am Kunstwettbewerb der VR-Bank schmücken. Das Thema diesmal lautete „Musik bewegt“. Stolz auf die Leistungen sind neben dem Vertreter der Bank, Herrn Hörmann natürlich auch die Kunsterzieherin Frau Birkner, Herr Zickler und Herr Schenk, sowie unser Schulleiter.

Roma aeterna für Einsteiger, Fortgeschrittene und Vollprofis



Auch mal ganz entspannend, so eine Rom-Fahrt ohne lästige Schüler. Keine Disziplinprobleme, kein Zapfenstreich, kein bunter Abend zum Schluss und alle immer pünktlich. Bestens vorbereitet und betreut von Latein-Guru Christian Aigner (Mille grazie) besuchten Lehrkräfte und ihre Partner(innen) die ewige Stadt, Vorbildlicher Weise war diese schulinterne Lehrerfortbildung in die Ferien verlegt worden, die Teilnehmer trugen die Kosten selbst. Auf dem Programm natürlich die Klassiker wie „Antikes Rom“

oder „Die Hauptstadt der Christenheit“ Und selbstredend gab es auch tiefere Einblicke in die italienische Kochkunst. Gefragt war angesichts kilometerlanger Warteschlangen aber buchstäblich Stehvermögen. Tipp zur Frustvermeidung: Wer die weltberühmten Kunstwerke in den Vatikanischen Museen wirklich sehen will, sollte sich einen schönen Bildband kaufen. Für ein saftiges Eintrittsgeld mit zehntausenden von anderen Touristen regelrecht durchgeschoben zu werden, ist kein Genuss.

Wenn die Schüler die Lehrer abzocken - Die Tischtennispause

Morgens halb zehn in Deutschland: Es ist keine normale Pause, die da gerade stattfindet. Mitten in der Pausenhalle des Gymnasiums Wertingen ist eine Tischtennisplatte aufgebaut. Die Schüler, die sich sonst in kleinen Gruppen in einer Ecke zusammensetzen, strömen heran, denn per Durchsage wurde ein besonderes Event angekündigt: die Tischtennispause.

Zwei Oberstufler treten gegen-einander an und man merkt gleich: Daniel Dittmann und Christoph Wiedemann spielen höherklassig, und zwar in der Landesliga. Die beiden Mitglieder der ersten Herrenmannschaft des SV Nordendorf liefern sich einen Showkampf. In der zweiten Pause steigert sich das Ganze noch und sie treten im Doppel gegen ihre Lehrer Tina Wagner und Daniel Schär an. Jetzt wird auf Mini-Tischtennisplatten gespielt, denn je kleiner die Platte ist, desto wichtiger ist die Technik. Auf der kleinen Platte gewinnt

das Lehrerteam. „Aber auf der mittleren Platte haben wir ganz schön abgelöst“, gibt Daniel Schär zu – und das, obwohl eine Gruppe von Fünftklässlern sogar extra ein Plakat zum Anfeuern ihres Lehrers dabei hatte.



Organisiert hat das Ganze das P-Seminar „Tischtennis“. Das Projekt, das die zehn Schülerinnen und zwei Schüler zusammen mit den beiden Lehrkräften stemmen wollen, ist ein Tischtennisturnier im Sommer. Am Wochenende des 6./7. Juli findet es in der Riedblickhalle Buttenwiesen statt. Hobby- und Vereinsspieler ab der fünften

bis zur zwölften Klasse dürfen mitmachen, jeweils in Zweier-teams. Der Erlös soll an den BVS gespendet werden, den Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V., der sich für den Auf- bzw. Ausbau einer inklusiven Sportland-

schaft einsetzt und für Inklusion im und durch Sport sensibilisieren will. Da das Thema Inklusion am Gymnasium Wertingen durchaus von Bedeutung ist, freuen sich die beiden Lehrer sehr, dass die Schüler sich für diesen sozialen Zweck entschieden haben. Alle weiterführenden Schulen in Schwaben haben bereits eine Einladung zu dem Turnier erhalten und

am Gymnasium soll nach den Ferien mit einer zweiten Tischtennispause noch einmal die Werbetrommel gerührt werden. Diesmal dürfen die Schüler selbst aktiv werden und mitspielen, ganz nach dem TT-Motto: „Das Runde muss aufs Eckige.“ (SB)

Dauerbrenner „Medien - Methoden - Kompetenz“



Lehrkräfte nun an einem Konzept weitergearbeitet, das anfangs des Jahres entworfen worden war. Nun ging es darum, die Ergebnisse praktisch umzusetzen. Welche Fächer wann zusammenarbeiten sollen, war bereits geklärt worden. Nun hieß es, in kleinen Gruppen konkrete Schritte auszuarbeiten und verbindliche Ziele zu formulieren. Zumindest für die Unterstufe sind sie nun definiert, sodass jeder weiß, was wann zu tun ist, damit man sich in den folgenden Schuljahren darauf verlassen kann, dass bestimmte Dinge gemacht wurden. Wie die Umsetzung tatsächlich funktioniert, wird sich erst im Laufe der Jahre zeigen. Allfällige Korrekturen werden unvermeidlich sein, man übt ja noch.

Minutiös vorbereitet wurden die Workshops von Herrn Topaç Herrn Jörg und Herrn Trs. Vielen Dank für die Mühe.

Der neue Lehrplan - der mit dem Plus - geht, was die Gymnasien betrifft, 2019/20 ins dritte Jahr. Schwerpunkte setzt dieser Lehrplan u.a. im Bereich des Umgangs mit neuen Medien und beim Erwerb

von Methodenkompetenzen. Damit diese Begriffe keine leeren Worthülsen bleiben, müssen Mittel und Wege gefunden werden, die Forderungen vor Ort umzusetzen. Einen ganzen Nachmittag lang haben die

Schüler zu Besuch im Medienzentrum Augsburg



Einen Blick hinter die Kulissen der professionellen Medienarbeit durften Schülerinnen und Schüler der Q11 werfen-. Zusammen mit Frau Bauer und Frau Höltkemeier besuchten sie das Augsburger Medienzentrum. Und vielleicht spielt ja die eine oder der andere mit dem Gedanken, nach dem Abitur „irgendwas mit Medien“ zu machen. Das Angebot ist so riesig wie der Bedarf.

Gemeinsam wir - Neues Leitbild verabschiedet

Nach langen Beratungen wurde nun das neu erarbeitete Leitbild des Gymnasiums Wertingen vom Schulforum verabschiedet. Entworfen hatte es die Gruppe „Werte“ in unserem Schulent-

wicklungsteam unter der Leitung von Dr. Pöpperl. Vielen Dank dafür. Das Leitbild wurde im Umfang bewusst knapp gehalten, auf zu viele Details hat man verzichtet. Dass es kein

leeres Stück Papier bleibt, sondern wirklich unserem gemeinsamen Handeln Orientierung gibt - das hängt von jedem Einzelnen ab. Hier der vollständige Text.

„Gemeinsam Wir“

Dieses Miteinander am Gymnasium Wertingen bedeutet:
Wertschätzung, Entwicklung, Nachhaltigkeit

Wertschätzung zeigt sich:

Gemeinschaft lebt aus der Wertschätzung aller, deswegen streben wir danach, uns mit unseren Stärken und Schwächen anzuerkennen.

Entwicklung bedeutet:

Gemeinschaft ist lebendig und fordert, uns weiter zu entwickeln, deswegen lernen wir, uns immer wieder in Frage zu stellen und uns für Neues zu öffnen.

Nachhaltigkeit sagt aus:

Gemeinschaft braucht Kontinuität, deswegen bemühen wir uns um einen verlässlichen und vertrauensvollen Umgang mit unseren Mitmenschen und unserer Umwelt.

Unser Gymnasium ist Ort der Bildung. Bildung beruht auf Beziehung - zu uns, zu unseren Mitmenschen, zur Welt in all ihrer Vielfaltigkeit.

Kurz: Gymnasium Wertingen – Gemeinsam Wir